

## Die Begabungsspezialistin - der Begabungsspezialist - ein Berufsprofil



**Kongress 2008  
BEGABT - BEGABEND -  
VERAUSGABT**

**des  
ÖZBF**

Salzburg, 7. November 2008  
Salomé Müller-Oppliger

Kongress özbf, Salzburg

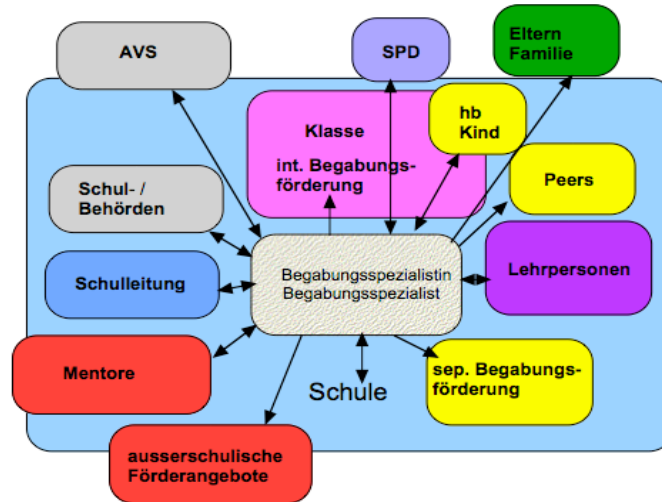
salome.mueller@fhnw.ch

**Die Begabungsspezialistin, der Begabungsspezialist  
ein vielfältiges, herausforderndes und spannendes Berufsfeld**

1. Funktionen und Arbeitsfelder der Begabungsspezialist/innen
2. Kompetenzen
3. Praktische Umsetzung
4. Diagnostik
5. Rollenkonflikte
6. Fazit

## Die Begabungsspezialistin ein Berufsfeld auf verschiedenen Ebenen

Handlungsfelder Begabungsspezialistin



## 1. Funktionen und Arbeitsfelder einer Begabungsspezialistin

### Weiterbildung der Lehrteams :

- Planung, Organisation und Durchführung von fachspezifischer Schulung und Weiterbildung des Kollegiums
- Sensibilisierung für das Thema, Aufbau einer begabungsf. Lernkultur
- Vermitteln von Wissen und Kompetenzen zur Begabungs- und Begabten-förderung

### Erfassung, Identifikation, Diagnostik:

- Konzeption und Entwicklung geeigneter Abklärungsverfahren
- Erfassung und Identifikation Hochbegabter durch Screenings, Tests, Fragebögen, Unterrichtsbeobachtung und Gespräche
- Geeignete Förderziele und Fördermassnahmen planen und festlegen



## 1. Funktionen und Arbeitsfelder einer Begabungsspezialistin

### Begabungsförderung (Kerngeschäft) integrativ und separativ

- Rolle als Lernberater in Interessen oder Leistungsgruppen
- Anleitung zu entdeckendem forschendem Lernen
- Aufbau von Selbstlernfähigkeiten (selbstverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen) und weiterführenden Lernstrategien
- Anleitung zur Planung und Durchführen von eigenständigen Projekten
- Begleiten des Entwicklungsprozesses
- Integrativ (Teamteaching) in der Klasse
- Begabungsförderungsangebote (Enrichment) für alle Schüler

## 1. Funktionen und Arbeitsfelder einer Begabungsspezialistin

### Beratung:

- Schülerinnen und Schüler
- Eltern
- Lehrpersonen (individuelle Unterstützung der Fach- und Klassenlehrpersonen)
- Schulleitung und Schulbehörden

### Mentoring:

- Lehr- Lernbegleitung von selbstgesteuerten Projekten
- Unterstützung in Entwicklungsprozessen
- Kontakte zu Fachpersonen ausserhalb der Schule
- Aufbau und Unterhalt eines Mentorenetzwerks
- Koordinieren von Mentoreneinsätzen und Teambesprechungen

## 1. Funktionen und Arbeitsfelder einer Begabungsspezialistin

### Vernetzung:

- Vernetzung und Einbettung des Begabtenförderungsprogrammes mit regionalen Angeboten (schulische und ausserschulische Fördermöglichkeiten)  
(Sommerakademien, Wettbewerbe, Theater, Musikakademie, Gymnasien, ...)

### Programmverantwortung:

- Koordination der verschiedenen Förderlehrpersonen
- Sicher stellen, dass Förderziele und Massnahmen befolgt werden
- Aufbau, Weiterentwicklung und Evaluation der schuleigenen Begabungsförderungsangebote
- Qualitätssicherung

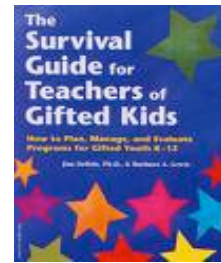
## 1. Funktionen und Arbeitsfelder einer Begabungsspezialistin

### Unterrichts- und Schulentwicklung:

- Aktive Mitarbeit in regionalen und nationalen Netzwerken zu Themen wie Schulstrukturen, Computergestützter Unterricht u.s.w.
- Erstellen von Lehrmitteln und Lernumgebungen
- Information der Schulleitungen und Behörden über Forschungsergebnisse der aktuellen Begabungsforschung

### Öffentlichkeitsarbeit :

- Aufbau und Unterhalt einer schulinternen Website
- Newsletter mit Basisinformationen zuhanden der Lehrpersonen
- Berichte über Projekte und Lehrerfortbildungen in den örtlichen Zeitungen
- Interviews, Vorträge
- Informationsabende für Eltern und Gemeindemitglieder
- Präsenz bei gesamtschulischen Aktivitäten



## 2. Kompetenzen einer Begabungsspezialistin

### Für Weiterbildung der Lehrteams:

- Fundierte Kenntnisse über
- Die relevanten Modelle der (Hoch-)Begabung, Hochleistung und Kreativität
- Integrative und separative Konzepte der Begabtenförderung
- Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung
- Umgang mit Heterogenität (Individualisierung und Binnendifferenzierung)
- Den aktuellen Forschungsstand zu hb Kindern und Jugendlichen
- Ausbildung in Erwachsenen didaktik

## 2. Kompetenzen einer Begabungsspezialistin

### Zur Erfassung, Identifikation, Diagnostik:

- Kenntnisse der Theorien und Modelle zur Intelligenz und Begabung
- Kenntnisse und praktische Erfahrung mit den neu entwickelten Testverfahren der Hochbegabendiagnostik und deren Interpretation
- Kennen und anwenden können der spezifischen Fragebögen zur Erfassung von Leistungsmotivation, Selbsteinschätzung, Lernstilanalysen ...
- Fähigkeit, nicht offensichtliche, besondere Begabungen zu erkennen (z.B. bei Minderleisterern)
- Emotionale, soziale und lernpsychologische Aspekte und asynchron verlaufende Entwicklungsverläufe hb Kinder analysieren und einordnen können
- Entscheidungsfähigkeit, welche Intervention und Massnahmen eine nachhaltige Förderung gewährleisten



## 2. Kompetenzen einer Begabungsspezialistin

### Begabungs - und Begabtenförderung:

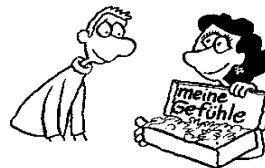
- Didaktik und Methodik integrativer und separativer BF
- Lerntheorien und verschiedene Methoden
- Beurteilungs- und Entscheidungsfähigkeit, wann welche Methoden sinnvoll und geeignet sind
- Fähigkeit, die verschiedenen Methoden und Lernorganisationen umsetzen zu können
- Wissen um und anwenden können von Vortests, (zeitliche Ressourcen generieren) und individueller Lehrstoffkomprimierung
- Überblick haben über ausserschulische Förderangebote
- Pädagogische Konzepte bei Verhaltensauffälligkeiten im Rahmen der HB



## 2. Kompetenzen einer Begabungsspezialistin

### Beratung: Kennen, anwenden und in die Beratung einbeziehen können von

- Grundlagen der menschl. Kommunikation und der Beziehungsebenen
- Gesprächsführungs- und Beratungsmodelle (z.B. Lös.orientierte Beratung)
- Empathie, Vertrauensbildung
- Ressourcenorientierung
- Entscheidungsmanagement
- Kreative Problemlösetechniken (z.B. CPS, D. Treffinger)
- Interventionen, Förderung und Einzelfallhilfe umsetzen können
- Analyse der systemischen Einbettung und sozialen Netzwerke der hb. Kinder und Jugendlichen (siehe nächste Folie Ökologische Systeme, nach U. Bronfenbrenner, 1997)



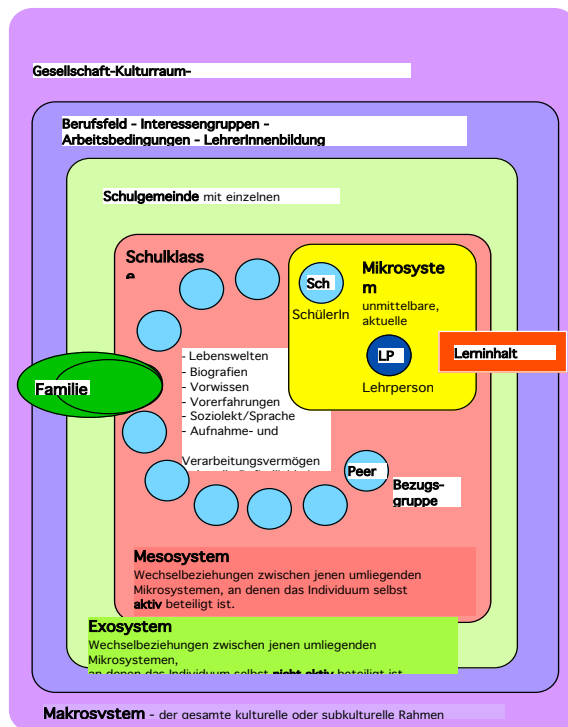
## Schule systemisch betrachtet nach U. Bronfenbrenner (1997)

**Mikrosystem:** unmittelbare aktuelle Beziehungen

**Mesosystem:** Wechselbeziehungen zw. jenen umliegenden Mikrosystemen, an denen das Individuum selbst aktiv beteiligt ist.

**Exosystem:** Wechselbeziehungen zw. jenen umliegenden Mikrosystemen, an denen das Individuum selbst **nicht** aktiv beteiligt ist.

**Makrosystem:** Der gesamte kulturelle oder subkulturelle Rahmen.



## 2. Kompetenzen einer Begabungsspezialistin

### Mentoring, Begleitung von Lernprozessen

- Das hb Kind und seinen realen Forschungsbezug ernst nehmen
- Als Lehr- Lernberater ein hb Kind in seiner persönlichen Entwicklung unterstützen können
- Zielvereinbarungen im Überblick zu behalten
- Soziale und kommunikative Kompetenz
- Eigene Arbeit zu reflektieren
- Wissen und Erfahrungswissen auf Ebene des Kindes weitergeben können
- Vernetzung von eigenem Arbeitsfeld mit Interessengebiet des hochbegabten Kindes



## 2. Kompetenzen einer Begabungsspezialistin



### Vernetzung von Förderangeboten:

- Gestalten und Nutzen der Netzwerke
- Ist informiert über die regionalen Förderangebote und Möglichkeiten
- Bewertung passender Fördermöglichkeiten

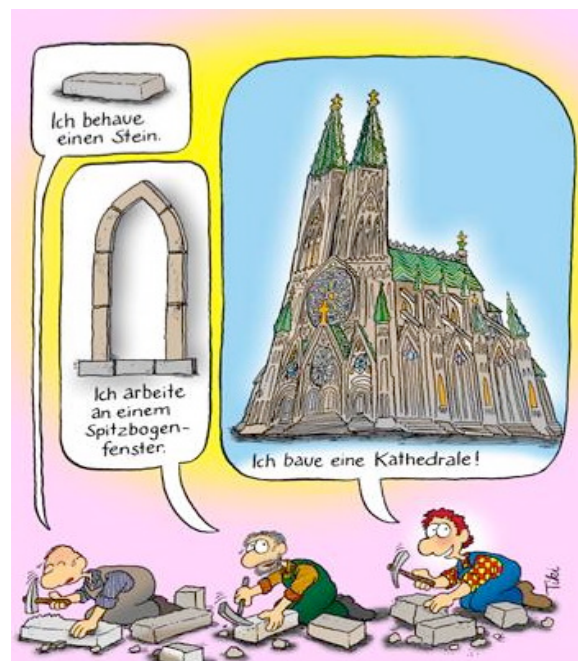
### Programmverantwortung und Koordination:

- Planungs- und Organisationstalent
- Teamfähigkeit
- Überblick über Strukturen, aktuelle Schulentwicklung und HB Forschung
- Führungs- und Steuerungskompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Fähigkeit zur Situationsanalyse
- Vernetzen, Personen und Angebote zueinander in Beziehung setzen



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

### Auf die Vision kommt's an!







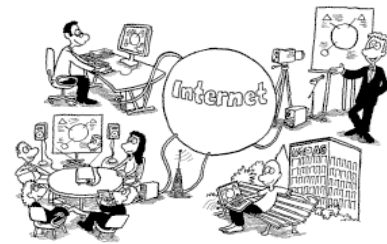
## 2. Kompetenzen einer Begabungsspezialistin

### Schul- und Unterrichtsentwicklung:

- Sind innovativ und unerschrocken
- Ist informiert über die regionalen Förderangebote und Möglichkeiten
- Bewertung passender Fördermöglichkeiten

### Öffentlichkeitsarbeit:

- Kommunikationstechniken beherrschen
- Gewohnter Umgang mit Medien
- Kennen der Werbesprache und Stilmittel
- Kommunikationstechnologien



## 3. Praktische Umsetzung

### Begabungsförderung Birsfelden konkret

- Seit 2006 im Schulprogramm verankert
- Auf verschiedenen Ebenen:
- **In Klasse** wird allgemein der Heterogenität vermehrt Rechnung getragen mit individuellen Lernzielen und Differenzierung der Lernarrangements
- Förderunterricht in **Pulloutgruppen** für Domänen spezifische Förderung von Hochbegabten
- **Enrichmentangebote** Schulhausweise oder ganze Primarschule (erste Ansätze)
- **Zwei Begabungsspezialisten** mit zusätzlicher Ausbildung in Diagnostik im Teilpensum
- Im Aufbau: **Flexible Schulstrukturen** (Speziell festgelegte Wochenstunden für Enrichment, koordinierte Unterrichtsfächer (ermöglicht Teilnahme am z.B. Mathematik Unterricht in höherer Klasse)



### 3. Praktische Umsetzung

#### Begabungsförderung Pullout konkret

##### Welche Kinder gelangen in das Pulloutprogramm ?

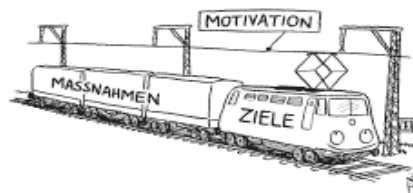
- eine Hochleistung auf einem spezifischen Gebiet
- spezielles oder aussergewöhnliches Interesse
- hohes Leistungsvermögen
- hohe Anstrengungsbereitschaft
- enorme Entwicklungsfortschritte
- überdurchschnittliches Intelligenzpotenzial
- überdurchschnittliche Schulleistungen



### 3. Praktische Umsetzung

#### Ziele der separativen Förderung:

- adäquate Lernangebote für hb Schüler
- Motivations- und Leistungssteigerung
- Wissensaneignung in Interessengebiet, evtl. Entdecken neuer Interessensfelder
- Erarbeitung von erweiterten Lern- und Denkstrategien (z.B. Problemlösetechniken)
- Interessen stimulieren und anleiten zu vertieften Aktivitäten
- Beschäftigungen mit spezifischen Interessengebieten ermöglichen
- Allfällige Spezialisierung in einer spezifischen Domäne
- Unterforderung vermeiden
- Kreativitätssteigerung
- Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Soziale Kompetenz fördern





### 3. Praktische Umsetzung

#### Spezifische Förderung:

- Interessen geleitete individuelle Projekte, die in Eigenverantwortung geplant, ausgearbeitet und durchgeführt werden
- Lernzielberatungen
- Erweiterte Schlüsselkompetenzen werden je nach Passung vermittelt
- Lernjournal, Reflektion über das Tun und Metakognition fördert das selbst verantwortete Lernen
- Lernstrategien, Lernprozesse steuern und beeinflussen
- Präsentationstechniken
- Feedback geben und entgegen nehmen
- Umgang mit Kritik



### 3. Praktische Umsetzung

#### Beispiel Lernjournal

| LERNJOURNAL VON:                           |            |                  |
|--|------------|------------------|
| TAG / DATUM:                               |            |                  |
| Projekt, Thema                             |            |                  |
| Meine Ziele für heute:                     | erreicht ✓ | nicht erreicht ☹ |
| 1.   |            |                  |
| 2.   |            |                  |
| 3.   |            |                  |
| 4.   |            |                  |
| 5.   |            |                  |
| Heute habe ich gelesen:                    |            |                  |
| Heute habe ich gelernt:                    |            |                  |
| Heute ist mir besonders gut gelungen       |            |                  |
| Überdenken und verbessern:                 |            |                  |
| Das möchte ich noch erwähnen:              |            |                  |
| BEMERKUNGEN:<br>Frau Müller<br>Herr Bugnon |            |                  |

### Wie finde ich die passenden Fragen



#### für ein Leitfaden-Interview?

**Interview** ist eine **Befragung** einer oder mehrerer Personen.

**Inter** heisst: zwischen (zwei Menschen), im Austausch

**view** heisst: Meinung, Auffassung, Betrachtung

#### Ziele:

Das Interview soll eine **Sammlung von Informationen** über ein Thema liefern. Ein Leitfadeninterview, leitet durch das Interview, damit man den Faden zur Forschungsfrage nicht verliert.

#### Vorgehen:

1. Der Forscher muss sich zuerst ein bestimmtes **Vorwissen** über das Thema **aneignen**. (Was ist schon bekannt darüber?)
2. Mögliche **Fragen** zum Thema z.B. mit einem Brainstorming **sammeln**.
3. Dann wird ein **Leitfaden** mit offen formulierten Fragen oder Themen **erarbeitet**. Damit werden die Antworten gesteuert und eingegrenzt. Das Leitfadeninterview ist wie ein Gerüst, man kann je nach Bedarf ein bisschen nach oben oder eine Frage weiter unten stellen.

#### Es gibt verschiedene Möglichkeiten des Leitfadeninterviews:

- fertig formulierte Fragen und festgelegte Reihenfolge oder
- fertig formulierte Fragen, aber die Reihenfolge spielt keine Rolle oder
- Themengruppen als offener Rahmen zur Gesprächsanregung

#### Der oder die Interviewerin soll

1. sich auf die Fragen und Antworten konzentrieren (Überblick behalten)
2. Auf die Zeit achten
3. Eventuell (bei persönlichen Fragen) erklären, dass die Angaben vertraulich behandelt werden.
4. Sich auf die Haltung (auch Mimik und Gestik) der Befragten achten (ist eine Frage unklar? Werden sie nervös bei bestimmten Fragen? Werden sie ärgerlich bei bestimmten Fragen? Eventuell sensibel darauf eingehen und nachfragen.)
5. Sich neutral verhalten. (Befragte nicht beeinflussen, nicht werten, nur gut zuhören.)

## 3. Praktische Umsetzung

### Beispiel

### Schlüsselkompetenz

### Leitfadeninterview

## 4. Identifikation, Diagnostik

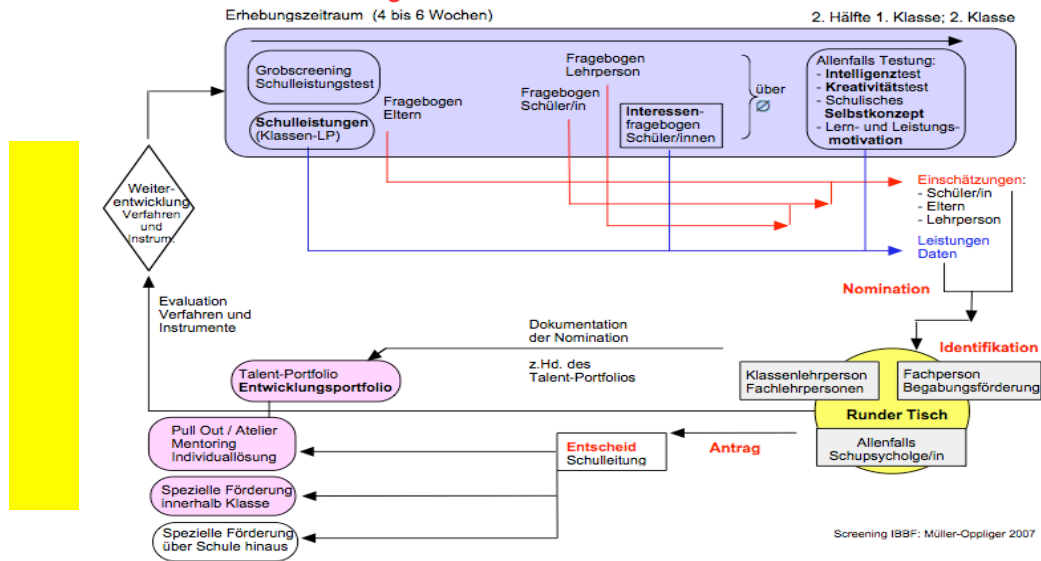
### Abklärung und Screeningverfahren:

- Anmeldung bei der Begabungsspezialistin durch Lehrperson oder Eltern aufgrund von Leistungstests und guten Schulnoten
- Durch Screeningverfahren ermittelt: Grob-Screening lässt auf überdurchschnittliche Fähigkeiten schliessen
- Mittels Fragebögen, Interessenanalysen, Intelligenztests und Lernstilanalysen wird ein allfälliger Förderbedarf abgeklärt
- Die Identifikation erfolgt über die Verknüpfung mehrerer Verfahren und mit Einbezug von Leistungsbereitschaft, Motivation und Kreativität



#### 4. Identifikation, Diagnostik

#### Screeningverfahren:



#### 4. Identifikation, Diagnostik

#### Screeningverfahren:

- **Explore:** Screeningverfahren breit für alle 4. Klassen
- **Narrow:** Eingrenzung
- **Test:** Testung der Intelligenz durch IBBF Begabungsspezialistin oder SPD (je nach Qualifikation)
- **Evaluate:** durch IBBF Begabungsspezialistin oder SPD
- **Review:** durch IBBF Begabungsspezialistin, SPD und Schulleitung
- In Zusammenarbeit mit dem SPD wird über die bestmöglichen Interventionen und Fördermassnahmen entschieden

## 5. Rollenkonflikte

### Mögliche Faktoren:

- Begabungsspezialistin ist gleichzeitig Lehrperson im Kollegium
- Prophet gilt nicht's im eigenen Land (LFB)
- Lehrpersonen zweifeln am Ergebnis der Abklärung, weil Kind Potenzial nicht zeigt (z.B. bei Minderleisterern)
- Anwalt des Kindes: Beratung der Eltern **und** Lehrpersonen in Problem-situationen kann schwierig sein
- Forderung nach Individualisierung und Differenzierung: eine Überforderung?
- Forderung der Heterogenität in sämtlichen Ausdrucksformen gerecht zu werden ohne adäquate zeitliche und personelle Ressourcen, ist eine Herausforderung, die nicht alle Lehrpersonen gewillt sind anzunehmen
- SPD gibt die Verantwortung der testpsychologischen Abklärung nur ungern ab



## 5. Rollenkonflikte - vermeiden!

### Gelingfaktoren:

- Alle Beteiligten sind motiviert , sich auch als Lernende zu verstehen
- Aufgaben und Rollen müssen klar definiert sein
- Zuverlässigkeit Termine für Teamsitzungen festlegen und einhalten
- Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen, Offenheit und Wohlwollen
- Zugang zu allen relevanten Informationen für alle Beteiligten
- Keine Hierarchien - alle fühlen sich gleichberechtigt und gleichwertig
- Bereitschaft zur Selbstreflexion und sachbezogener Diskussion
- Fähigkeit zur konstruktiven Kritik und Umgang mit Kritik
- Arbeitsplatz Sicherheit: genügend finanzielle und personale Ressourcen



## 6. Fazit

- Die Begabungsspezialistinnen und Spezialisten wechseln ihre Rollen je nach Handlungsfeld
- Begabungsspezialist/innen müssen flexibel und belastbar sein
- Auch Begabungsspezialistinnen haben ihre Stärken - und Schwächen
- Die Arbeit mit und für (hoch-)begabte Kinder ist anregend, sinnvoll und bereichernd und manchmal voller Überraschungen
- Leuchtende Kinderaugen lassen die weniger rosigen Momente vergessen
- Vieles ist noch zu tun
- „You must be the change, you wish to see in the world!“

**M. Gandhi**